

Wärmedämm-Verbundsysteme mit Styropor®:

NICHT ZUFÄLLIG DEUTSCHLANDS ERSTE WAHL FÜR DIE FASSADE.

FRAGEN SIE IHREN
MALER- ODER STUCKATEUR-
FACHBETRIEB!

IVH

INDUSTRIEVERBAND
HARTSCHAUM e.V.



STYROPOR®

EPS-HARTSCHAUM

AUF EINEN **BLICK**

Styropor bietet im Vergleich mit anderen Dämmstoffen viele Vorteile. Dies gilt insbesondere für Wärmeleitfähigkeit, Handhabbarkeit/Montage, Recycling sowie Gesundheits- und Umweltaspekte:

1

Im Vergleich zu anderen Dämmstoffen punktet Styropor – insbesondere graues EPS – mit einer sehr guten Dämmwirkung.

2

Für die Herstellung einer Dämmplatte aus Styropor wird häufig erheblich weniger Energie benötigt als für Fassadendämmstoffe aus anderen Materialien.

3

Aufgrund seiner Materialbeschaffenheit und seines geringen Gewichts kann Styropor von Fachhandwerkern einfach und zeitsparend verarbeitet werden.

4

Styropor bietet im Vergleich zu anderen Dämmstoffen ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.

5

Styropor punktet mit seiner Langlebigkeit. Das Material hat eine Lebensdauer von mehr als 50 Jahren ohne Qualitätsverlust.

6

Im Gegensatz zu vielen anderen Dämmstoffen kann Styropor thermisch verwertet werden und liefert so auch nach seiner Nutzung als Dämmstoff noch wertvolle Energie.



FAKTENCHECK: WÄRMEDÄMM-VERBUNDSYSTEME MIT STYROPOR®



HOHE DÄMMWIRKUNG

Nicht gedämmte Häuser verheizen im wahrsten Sinne des Wortes wertvolle Energie. Bis zu 80 Prozent der für die Raumwärme aufgewendeten Energie können über die Gebäudehülle verloren gehen (Quelle: FIW Forschungsinstitut für Wärmeschutz). Der Einsatz von Styropor als Dämmstoff an der Hausfassade reguliert das Wohnklima zu allen Jahreszeiten besonders zuverlässig. Im Winter bleibt es im Haus wohlig warm, im Sommer wird die Hitze gar nicht erst hereingelassen. Styropor überzeugt mit einer sehr geringen Wärmeleitfähigkeit. Denn eine zwei Zentimeter dicke Styropordämmung hat die gleiche Dämmwirkung wie eine über einen Meter dicke Betonwand.



SEHR GUTES PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNIS

Die Entscheidung für eine Fassadendämmung mit Styropor spart von Anfang an bares Geld. Nicht nur von den sehr geringen Anschaffungskosten im Vergleich zu anderen Dämmstoffen profitieren Immobilienbesitzer, sondern auch von der einfachen Verarbeitung und leichten Anbringung durch Handwerker. Langfristig fallen bei mit Styropor gedämmten Gebäuden deutlich weniger Energiekosten an. Eine nachträgliche Dämmung von Außenwänden, die vor der ersten Wärmeschutzverordnung 1977 errichtet wurden, rentiert sich meist bereits nach ca. sechs Jahren. Bei Immobilien, die zwischen 1977 und 1995 gebaut wurden, rechnet sie sich in der Regel nach ca. 15 Jahren. Und Heizenergie, also auch Heizkosten, spart man sofort. Ein weiterer Pluspunkt: Styropor dient als eine Art zusätzliche Schutzhülle für das Gebäude und verringert Instandsetzungskosten.



BESONDERS LANGLEBIG OHNE QUALITÄTSVERLUST

Einmal an der Fassade eingesetzt, hat Styropor eine Lebensdauer von mindestens 50 Jahren – und das ohne Qualitätsverlust. Die Dämmleistung bleibt konstant auf dem gleichen hohen Niveau. Styropor ist wasserresistent, verrottet nicht und ist auf Dauer beständig. Die Fassadendämmung mit Styropor rechnet sich so für viele Jahre, ohne dass aufwendige Sanierungsarbeiten anfallen.



LEISTET VON BEGINN AN EINEN WERTVOLLEN BEITRAG ZUM KLIMASCHUTZ

Styropor ist ein Beispiel für die intelligente Nutzung eines Rohstoffs: Statt Erdöl als Kraftstoff für Pkws oder direkt als Heizstoff zu verbrennen, leistet das Material als Dämmstoff an der Fassade einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Schon bei der Produktion von Styropor wird deutlich weniger Energie benötigt als bei der Herstellung anderer Fassadendämmstoffe. Die für die Herstellung des Produkts eingesetzte Energie ist bei sinnvoller Dämmung bereits innerhalb weniger Wochen eingespart. Die Faustregel lautet: Für jeden Liter Rohöl, der zur Herstellung von Styropor eingesetzt wurde, können jährlich bis zu vier Liter Heizöl gespart werden. Das sind in 50 Jahren immerhin rund 200 Liter Heizöl. Wer mit Styropor dämmt, spart also nicht nur Geld, sondern schont auch die Umwelt durch bis zu 60 Prozent weniger CO₂-Emissionen.



LIEFERT NACH DER NUTZUNG ALS DÄMMSTOFF WERTVOLLE ENERGIE DURCH THERMISCHE VERWERTUNG

Im Gegensatz zu vielen anderen Dämmstoffen endet Styropor nicht als „Sondermüll“ auf der Deponie, sondern kann durch energetische Verwertung rückstandsfrei verbrannt und so erneut zu Energiegewinnung eingesetzt werden. Ab Frühjahr 2016 soll Styropor mit dem früheren Flammenschutzmittel HBCD aufgrund einer Änderung in der Abfallverzeichnis-Verordnung als „gefährlicher Abfall“ eingestuft werden. Auch nach der neuen Einstufung kann Styroporabfall mit HBCD weiter thermisch in Müllheizkraftwerken, die über eine entsprechende Genehmigung verfügen, verwertet werden.



STEIGERT DEN WERT DER IMMOBILIE

Technisch moderne Gebäude – Neubau oder modernisierter Altbau – sind mehr wert. Eine effiziente Wärmedämmung aus Styropor verbessert die Bilanz im Energieausweis der Immobilie deutlich. So erhöht sich neben der Chance der Vermietbarkeit bei einem möglichen Verkauf auch der Kaufpreis deutlich. Darüber hinaus trägt die Fassadendämmung zur Erhaltung der Bausubstanz bei. Denn durch die Dämmschicht bleibt die Temperatur an der Innenseite der Außenwand konstant und verhindert eine mögliche Schimmelbildung.



ERHÖHT DEN WOHNKOMFORT

Eine mit Styropor gedämmte Fassade trägt dauerhaft zu einem behaglicheren und gesünderen Wohnklima bei. Die Gebäudehülle verhindert größere Temperaturschwankungen im Wohnraum: kein Hitzestau im Sommer und keine zugigen Ecken und kalten Füße in der kühlen Jahreszeit. Entgegen weitverbreiteten Annahmen verhindert Styropor zudem die Schimmelbildung. Die Innenwände gedämmter Fassaden kühlen weniger schnell aus, dadurch kondensiert an den Wänden keine Feuchtigkeit aus dem Innenraum und der Schimmel hat keine Chance – regelmäßiges Lüften wie bei allen Häusern vorausgesetzt.



MIT PRÜFSIEGEL GEKENNZEICHNET

Die Kontrolle durch die unabhängige Bundesfachabteilung Qualitätssicherung EPS-Hartschaum sorgt für eine besonders hohe Qualität des Styropors. Die Mitglieder des Industrieverbands Hartschaum (IVH) haben sich mit ihrem Beitritt verpflichtet, besonders hohe, einheitliche Qualitätsstandards zu erfüllen. Darum dürfen auch nur sie ihre Produkte als „Styropor“ deklarieren. Das registrierte Material ist mit einem offiziellen Prüfsiegel gekennzeichnet.



SOLLTE IMMER VON PROFIS VERBAUT WERDEN

Neben einer professionellen Planung ist bei allen Dämmmaßnahmen stets eine fachgerechte Ausführung durch den Fachhandwerker erforderlich. Nur so bleiben die Qualitätsrichtlinien der Hersteller von Styropor zuverlässig bestehen und eine langlebige und wirksame Dämmung ist gewährleistet. Bei der Verarbeitung und Anbringung des Materials an die Fassade gilt es, entsprechende Zulassungen und Regelaufbauten zu beachten. Dies können ausschließlich Profis garantieren.



FACHGERECHT AUSGEFÜHRTE WÄRMEDÄMM-VERBUND-SYSTEME BIETEN EINE HOHE BRANDSICHERHEIT

Das Dämmmaterial Styropor ist weder selbst- noch leicht entzündlich. Für den Einsatz als Dämmstoff wird Styropor zudem mit einem Flammenschutzmittel versehen. Dadurch erreicht es nach der gültigen deutschen Brandschutzklassifizierung die Einstufung „schwer entflammbar“ (B1). Einmal fachgerecht an der Fassade angebracht, ist es niemals die Ursache eines Gebäudebrandes. Nur rund 15 von ca. 187.000 bei den Gebäudeversicherern gemeldeten Bränden pro Jahr betreffen eine mit Styropor gedämmte Fassade (0,008 Prozent). Auch die Bauministerkonferenz des Bundes hat in einem Merkblatt vom 18.06.2015 „bestätigt, dass entsprechend der Zulassung hergestellte Wärmedämm-Verbundsysteme mit Polystyrol-Dämmstoffen sicher sind“. Weitere vorgeschriebene Brandschutzmaßnahmen sowie Brandriegel verhindern eine eventuelle Ausbreitung von Bränden.



SINNVOLL DÄMMEN
MIT STYROPOR®: www.styropor.de

Industrieverband Hartschaum e. V. (IVH)
Maaßstraße 32-1 | 69123 Heidelberg
Tel.: 0 62 21 - 77 60 71 | Fax: 0 62 21 - 77 51 06
E-Mail: info@ivh.de